

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abzichten der Franzosen östlich von Lunéville hin, so daß Mitte Dezember Verstärkungen zugeführt wurden. Alle Maßnahmen für die Abwehrschlacht wurden getroffen, ein Angriff erfolgte aber nicht.

Gleich nach der zweiten Niederlage vor Verdun ließ die Oberste Heeresleitung die in den Vogesen vorhandenen Stellungen nachprüfen. Im Anschluß daran trat in den Befehlsverhältnissen eine Änderung ein. Bei der Armee-Abteilung A wechselten Oberbefehlshaber und Generalstabschef. Oberbefehlshaber wurde General von Mudra, der im Stellungsbau und Stellungskampf besonders erfahrene bisherige Führer der Argonnen-Gruppe, Generalstabschef Major von Klüber. Gleichzeitig trat eine neue Abgrenzung gegen die Armee-Abteilung B ein: Dem Armee-Oberkommando A, künftig in St. Avold, wurde die Festung Metz unterstellt, während der Vogesen-Abschnitt des XV. Armeekorps und die Festung Straßburg zur Armee-Abteilung B, künftig in Colmar, kamen.

Als erstes erbat der neue Oberbefehlshaber der Armee-Abteilung A Verstärkungen, um einem möglichen Angriff standhalten zu können. Außer dem Generalkommando z. B. B. 63 wurde ihm eine Infanterie-Division zugeführt und in den Raum von Metz gelegt, da der Anschluß der Außenfront der Festung an den bisherigen rechten Flügel der Armee-Abteilung äußerst schwach war. Auch wurden zum Stellungsbau nunmehr erhebliche Arbeitskräfte bereitgestellt; der Verstärkung der Festung wurde erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt.

Bei der Armee-Abteilung B hatten Agentennachrichten bereits Ende Dezember auf einen bevorstehenden Angriff von Belfort her hingewiesen, wo der Gegner drei ausgeruhte Divisionen hinter der Front zu haben schien. Man rechnete zunächst nur mit der Möglichkeit eines überraschenden Teilangriffs zwischen den Vogesen und der Schweizer Grenze. In den nächsten Wochen schienen sich jedoch planmäßige Vorbereitungen einer Offensive abzuzeichnen; der Gegner verstärkte sich offenbar weiter. Beschleunigt wurden der Armee-Abteilung Verstärkungen zugeführt. Da schließlich Nachrichten vorlagen, die auch mit der Möglichkeit eines Vorgehens der Franzosen durch Schweizer Gebiet rechnen ließen, gab die Oberste Heeresleitung Anordnungen für den Ausbau einer Stellung auf dem rechten Rhein-Ufer von Grißheim (acht Kilometer nördlich von Müllheim) bis Lörrach sowie südlich davon längs des Stromes zurückbiegend bis Nollingen (gegenüber von Rheinfeldern). Für die Abwehr war damit alles vorbereitet.

Mitte Januar standen durch Einschleppen der neueingetroffenen Kräfte in der Front der Armee-Abteilungen A und B von Metz bis zur Schweiz